

JAHRESBERICHT FREIWILLIGENDIENST KULTURWEIT 2015



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



• Freiwilligendienst **kulturweit**
• **Deutsche**
• **UNESCO-Kommission e.V.**



„Ein Freiwilligendienst ist oft der erste Schritt hin zu mehr gesellschaftlicher Verantwortung.“

GRUSSWORT VOM BUNDESMINISTER DES AUSWÄRTIGEN, DR. FRANK-WALTER STEINMEIER



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe kulturweit-Interessierte,

Auslandserfahrungen erweitern den Horizont und helfen, Vorurteile abzubauen. Aber sie erfordern auch Mut und Offenheit. Wenn junge Menschen den Schritt ins Ausland wagen, beweisen sie Mut, sich auf eine unbekannte Umgebung einzulassen. Und sie zeigen Offenheit, um den Prozess von Verstehen, Verständnis und Verständigung zwischen Gesellschaften mitzugestalten. Andere verstehen zu wollen, ist ein Grundpfeiler unserer Außenpolitik, zu dem kulturweit einen wichtigen Beitrag leistet – noch lange über den Freiwilligendienst hinaus, auch in Deutschland. Mehr denn je brauchen wir neben dem Brückenschlag ins Ausland heute auch den Dialog in unserer eigenen Gesellschaft. Umso mehr freut es mich zu sehen, mit welchem Elan ihn ehemalige Freiwillige mitgestalten wollen. Ein Freiwilligendienst ist oft der erste Schritt hin zu mehr gesellschaftlicher Verantwortung. Das konnten wir 2015 auch bei kulturweit sehen: In Eigenregie haben Ehemalige den Verein kulturweiter gegründet, um Bildungsprojekte anzustoßen und Wissen weiterzugeben. Im Rahmen der Sitzung des UNESCO-Welterbekomitees präsentierten Alumni in Bonn neue Ansätze, um die Welterbeidee zu vermitteln. In Paris haben sie ihre Anliegen beim UNESCO-Jugendforum vertreten. Als Jugenddelegierte vor der UN-Generalversammlung in New York sprachen, waren sie auch dort zu hören und forderten, Jugendliche weltweit an der Gestaltung ihrer eigenen Zukunft zu beteiligen. Und sie fordern es nicht nur: Gemeinsam mit jungen Geflüchteten richteten kulturweit-Alumni Welterbe-Workshops in Berlin aus und zeigen damit, welche verbindende Wirkung unser gemeinsames Menschheitserbe in diesen Tagen entfalten kann.

Dass kulturweit nicht mit dem Freiwilligendienst endet, ist heute kein Appell mehr an diejenigen, die den Schritt ins Ausland wagen. Heute ist es ein Versprechen, das sich junge Menschen gegenseitig geben. Ich bin gespannt zu sehen, wohin dieses engagierte Netzwerk in Zukunft steuert und freue mich, gemeinsam mit Ihnen auf die Entwicklungen bei kulturweit zurückzublicken.

FAKTEN ZU KULTURWEIT

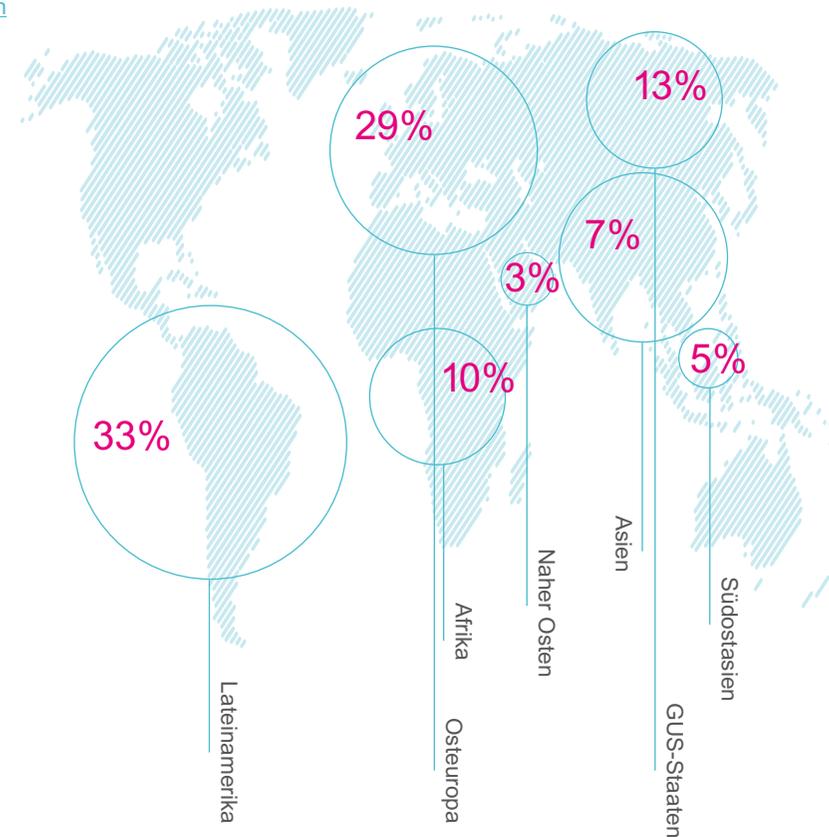
kulturweit ist der internationale Freiwilligendienst der Deutschen UNESCO-Kommission, gefördert vom Auswärtigen Amt. Seit 2009 bietet das Programm jungen Menschen aus Deutschland von 18 bis 26 Jahren die Möglichkeit, sich für sechs oder zwölf Monate in Kultur- und Bildungseinrichtungen weltweit zu engagieren. kulturweit ermöglicht jungen Menschen intensive Lernerfahrungen, stärkt ihr Interesse an zivilgesellschaftlichem Engagement und leistet einen Beitrag zu transkultureller Verständigung. Einsatzstellen befinden sich in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, in Osteuropa und der Gemeinschaft unabhängiger Staaten. Über 2.000 Freiwillige haben bisher in mehr als 70 Ländern einen Freiwilligendienst geleistet.

Mittlerorganisationen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik stellen die Einsatzstellen für kulturweit-Freiwillige bereit. Partner sind der Deutsche Akademische Austauschdienst, das Deutsche Archäologische Institut, die Deutsche Welle Akademie, das Goethe-Institut und der Pädagogische Austauschdienst in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen.

Die Deutsche UNESCO-Kommission bietet mit kulturweit ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland an. Alle Freiwilligen werden dabei finanziell unterstützt, versichert und pädagogisch begleitet. Zu den Leistungen zählen:

- ▶ monatlicher Zuschuss zu Kost und Logis in Höhe von 200 Euro
- ▶ monatliches Taschengeld in Höhe von 150 Euro
- ▶ Zuschüsse zum Sprachkurs im Ausland
- ▶ Zuschüsse zu den internationalen Reisekosten
- ▶ Sozialversicherungsschutz in Deutschland
- ▶ Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherungsschutz im Ausland
- ▶ Pädagogisches Begleitprogramm in Deutschland und im Ausland
- ▶ Ansprechpersonen in Deutschland und am Einsatzort
- ▶ Weiterbildungsmöglichkeiten im Anschluss an den Freiwilligendienst

Verteilung der Freiwilligen nach Weltregionen im Jahr 2015



ZAHLEN IM ÜBERBLICK

Bewerbungen & Teilnehmende 2009–2015

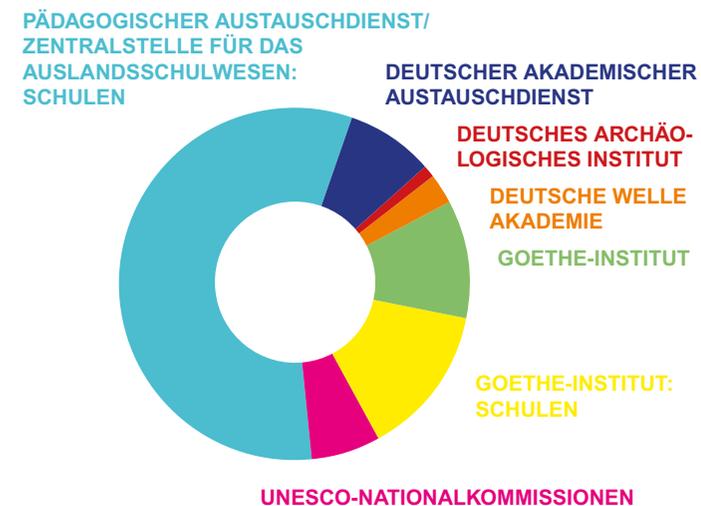
JAHR	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	GESAMT
BEWERBUNGEN	1.400	2.300	2.800	3.050	3.000	2.950	3.420	18.920
TEILNEHMENDE	194	364	366	393	347	292	385	2.341

Teilnahmedaten 2015 im Detail

AUSREISE	2015 FRÜHJAHR	2015 HERBST	2015 GESAMT	2009–2015
TEILNEHMENDE	158	227	385	2.341
DIENSTDAUER				
6 Monate	123	100	223	1.417
12 Monate	35	127	162	924
GESCHLECHT				
männlich	34	51	85	535
weiblich	124	176	300	1.806
BILDUNGSSTATUS				
Abiturient_innen	71	146	217	1.154
Studierende	79	74	153	1.060
Arbeitnehmer_innen, Auszubildende, Arbeitssuchende	8	7	15	127

ZAHLEN IM ÜBERBLICK

Verteilung der Freiwilligen nach Partnerorganisationen im Jahr 2015



BÜRGERDIALOGFORUM DER BUNDESREGIERUNG 2015: INS AUSLAND GEHEN – IM INLAND WIRKEN

Auslandserfahrungen erweitern den Horizont, helfen Vorurteile abzubauen und geben Orientierung in einer globalisierten Welt. Gerade in Zeiten großer Migrationsbewegungen ist dieses Wissen für ein weltoffenes Deutschland entscheidend. Doch die Zahl junger Bundesbürger_innen, die ins Ausland gehen, stagniert seit Jahren.

Wie wichtig Auslandserfahrungen für die persönliche Entwicklung sind und welche Bedeutung sie für eine pluralistische Gesellschaft haben, diskutierten im Oktober 2015 100 junge Menschen in Berlin. Unter dem Titel „Ins Ausland gehen – im Inland wirken“ kamen ehemalige Teilnehmende der Austauschprogramme von kulturweit und der Robert Bosch Stiftung miteinander und mit Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier ins Gespräch.



Bundesaußenminister Steinmeier betonte, dass die Fähigkeit zum Dialog eine Grundvoraussetzung für ein gutes Leben sei. Das gelte für Gesellschaften weltweit ebenso wie für die deutsche. Auch deshalb wolle er mehr junge Menschen dazu ermutigen, zu Brückenbauern zu werden.

Die Veranstaltung, die kulturweit gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung und dem Auswärtigen Amt durchführte, war Teil der Bürgerdialoge der Bundesregierung, die 2015 deutschlandweit ausgerichtet wurden. Sie gehen der Frage nach, was gutes Leben in Deutschland ausmacht. Bereits im Mai richtete kulturweit Dialogveranstaltungen in Görlitz und Magdeburg aus.



INCOMING-PROJEKT: GEMEINSAM FREIWILLIG ENGAGIERT

Im September 2015 konnten zum ersten Mal zwölf junge Menschen aus Osteuropa einen Freiwilligendienst mit kulturweit in Deutschland durchführen. Die Teilnehmenden aus der Ukraine, Belarus und der Republik Moldau unterstützten für drei Monate Kultur- und Bildungseinrichtungen in Berlin und Potsdam. In Museen, Stiftungen, Schulen und Vereinen konnten sie den Kulturbetrieb in der Hauptstadtregion kennenlernen.

Im Rahmen des Pilotprojekts nahmen sie außerdem gemeinsam mit den kulturweit-Freiwilligen aus Deutschland am Vorbereitungsseminar am Werbellinsee bei Berlin teil. Auf diese Weise konnte der Austauschgedanke bei kulturweit weiter gestärkt werden. „Gemeinsam freiwillig engagiert“ unterstützt den zivilgesellschaftlichen Dialog zwischen Deutschland und Ländern der Östlichen Partnerschaft und wurde mit Sondermitteln durch das Auswärtige Amt gefördert.



CORPORATE VOLUNTEERING

Immer mehr Firmen bieten ihren Angestellten die Möglichkeit, sich neben ihrer Arbeit in Volunteering-Programmen gesellschaftlich zu engagieren. Dabei steht neben der fachlichen auch die persönliche Entwicklung von Mitarbeitenden im Fokus. Doch mit welchen Strategien und Mitteln entsprechende Programme entwickelt, Zielgruppen identifiziert und angesprochen werden können, stellt Unternehmen oft vor große Herausforderungen.

Das praktische Know-how von kulturweit in der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung von Freiwilligeneinsätzen, die Förderung freiwilligen Engagements und ein globales Netzwerk von vielfältigen Einsatzstellen und erfahrenen Partnern bieten die Grundlage, um Unternehmen beim Aufbau von Corporate-Volunteering-Programmen zu unterstützen.

Im Oktober 2015 führte kulturweit einen ersten Workshop zu Corporate Volunteering in Berlin durch. Mit Teilnehmenden aus Wirtschaft und Non-Profit-Organisationen wurde analysiert, wie Volunteering-Programme aufgebaut werden und welche Ziele sie verfolgen können. In Praxisbeispielen wurden bewährte Volunteering-Formate vorgestellt. In einem

Folgeworkshop werden die Teilnehmenden 2016 gemeinsam mit kulturweit-Expert_innen maßgeschneiderte Programme entwickeln.

In öffentlich-privaten Partnerschaften arbeitet die Deutsche UNESCO-Kommission seit Jahren gemeinsam mit privaten Unternehmen an der Verwirklichung der UNESCO-Ziele.



DIE ALUMNIARBEIT IM ÜBERBLICK

Jedes Jahr wächst die Anzahl von kulturweit-Alumni. 2015 wurde erstmals die Zweitausendermarke überschritten: 2.079 Freiwillige waren nach Deutschland zurückgekehrt. Viele von ihnen setzen sich noch weit über den Freiwilligendienst hinaus für die Ziele der UNESCO ein. Damit sich dieses Potenzial entfalten kann, ist die Alumniarbeit ein integraler Bestandteil des Freiwilligenprogramms. Dabei ist Vernetzung das vorrangige Ziel: Vernetzung der Alumni untereinander, mit aktuellen Freiwilligen sowie mit anderen Kulturmittlern und Nichtregierungsorganisationen.

kulturweit-Alumni sind heute digital über den kulturweit-Blog und die sozialen Medien vernetzt. Das jährliche Alumni-Treffen, Seminar- und Weiterbildungsangebote des Freiwilligendienstes eröffnen zusätzlich Austauschmöglichkeiten. Ehemalige Freiwillige organisieren sich darüber hinaus in Regionalgruppen und werden zivilgesellschaftlich aktiv: So organisierten kulturweit-Alumni 2015 beispielsweise in Leipzig ein Vernetzungstreffen lokaler Initiativen, die sich mit und für Geflüchtete engagieren, während die Regionalgruppe Berlin die Internationale Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes unterstützt.

Auch die Zusammenarbeit mit anderen Mittlerorganisationen konnte 2015 ausgebaut werden. Mittlerweile sind kulturweit-Alumni in der Betreuung internationaler CrossCulture-Praktikant_innen des Instituts für Auslandsbeziehungen aktiv und betreuen in den Sommermonaten Kinder und Jugendliche auf Sprachcamps des Goethe-Instituts.

Durch vierteljährlich erscheinende Alumni-Nachrichten werden alle Ehemaligen über die Aktivitäten im Netzwerk informiert.

ALUMNIARBEIT IM KONTEXT VON UNESCO UND UN

Ehemalige Freiwillige engagieren sich in vielfältiger Weise für die Ziele der UNESCO und der Vereinten Nationen insgesamt. Bereits seit sechs Jahren sind zwei Alumni Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission und bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen in die Mitgliederversammlung ein.

Im Jahr 2015 waren ehemalige Freiwillige auch im größeren Kontext von UN und UNESCO aktiv:

- ▶ Zwei kulturweit-Alumni nahmen als Delegierte am UNESCO Youth Forum in Paris teil und tauschten sich mit jungen Menschen aus aller Welt zum Thema „Young Global Citizens for a Sustainable Planet“ aus.
- ▶ In der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eingerichteten Nationalen Plattform für Bildung für nachhaltige Entwicklung und den zugehörigen Fachforen sind ebenfalls zwei kulturweit-Alumni vertreten. Sie setzen sich dort für eine strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen ein.

- ▶ Ein ehemaliger Freiwilliger war als UN-Jugenddelegierter mit dem Fahrrad in Deutschland unterwegs, um sich mit jungen Menschen über ihre Wünsche an die Vereinten Nationen zu beraten. Als Jugenddelegierter nahm er an der UN-Generalversammlung in New York teil.
- ▶ Bei der Sitzung des UNESCO-Welterbekomitees in Bonn unterstützten zahlreiche kulturweit-Alumni die Konferenzorganisation.



WELTERBE-WEITERBILDUNG

2015 wurden erstmals neun ehemalige Freiwillige von kulturweit zum UNESCO-Welterbe weitergebildet. In drei Workshops gingen sie an den Welterbestätten in Quedlinburg, Aachen und Rügen der Frage nach, wie jungen Menschen die Idee eines gemeinsamen Menschheitserbes vermittelt werden kann. Als Ergebnis der Schulung realisierten kulturweit-Alumni einen Workshop zu jungen Netzwerken im Welterbe während des Young Experts Forums, das im Vorfeld der Sitzung des UNESCO-Welterbekomitees 2015 stattfand. Die Workshopteilnehmenden kamen aus allen Weltregionen.

Um ehemaligen Freiwilligen einen langfristigen Zugang zum UNESCO-Welterbe zu eröffnen, wurden die Workshops zu einer modularen Fortbildung weiterentwickelt: Seit Oktober 2015 können sich kulturweit-Alumni binnen zwei Jahren in mehreren Modulen mit der Welterbekonvention, ausgewählten Welterbestätten und Vermittlungsmethoden auseinandersetzen, um das Thema als Multiplikator_innen in die Gesellschaft zu tragen. Unterschiedliche Vermittlungsansätze werden vor Ort an Weltkultur- und Naturerbestätten erfahren und diskutiert.

Die ausgebildeten Teamer_innen werden anschließend die inhaltliche und organisatorische Durchführung der Seminare für neue Teilnehmende gestalten.



GRÜNDUNGSFEIER DES ALUMNI-VEREINS KULTURWEITER

Im Januar 2015 würdigten das Auswärtige Amt und Staatsministerin Maria Böhmer im Welsaal des Ministeriums die Gründung des Alumni-Vereins kulturweiter – bilden, vernetzen, engagieren. Der Verein, der auf Initiative von ehemaligen kulturweit-Freiwilligen Ende 2014 ins Leben gerufen wurde, setzt sich für einen globalen Dialog durch Bildungs- und Kulturarbeit ein. Staatsministerin Böhmer lobte, dass die Gründer_innen ihr zivilgesellschaftliches Engagement in Deutschland fortsetzen und den internationalen Austausch nicht abbrechen lassen wollen.



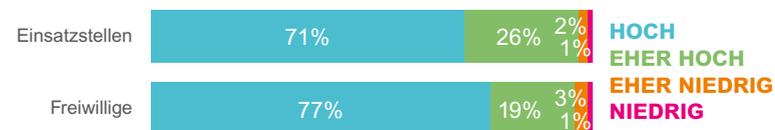
Welchen Themen sich der Verein widmen soll, diskutierte im Anschluss ein Perspektivworkshop. In einem Open Space entwickelten 100 Teilnehmende Projektideen für die weitere Vereinsarbeit. Im Fokus standen zum einen die Alumni-Fahrradkarawane, die für nachhaltige Mobilitätskonzepte werben soll, zum anderen Möglichkeiten, Alumni-Regionalgruppen in die Vereinsarbeit einzubinden sowie die organisatorischen Herausforderungen einer erfolgreichen Vereinsarbeit.

ZENTRALE EVALUATIONSERGEBNISSE 2015

Viele Akteure sind am Freiwilligendienst kulturweit beteiligt: Die Deutsche UNESCO-Kommission, die Partnerorganisationen aus der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, die vielfältigen Einsatzstellen in über 70 Ländern und natürlich nicht zuletzt die Freiwilligen selbst. Um in diesem komplexen Zusammenspiel eine hohe Qualität der Arbeit zu gewährleisten, wird der Freiwilligendienst kontinuierlich evaluiert. Auf diese Weise können vielfältige Perspektiven auf die unterschiedlichen Aspekte des Freiwilligendienstes erfasst, Erfolge wertgeschätzt und Entwicklungspotenziale identifiziert werden.

Auch im Jahr 2015 wurde dem Freiwilligendienst kulturweit wieder eine hohe Arbeitsqualität sowohl seitens der Freiwilligen als auch der Einsatzstellen attestiert:

Qualität des Freiwilligendienstes insgesamt – Aus Sicht der Einsatzstellen und der Freiwilligen



Ich möchte mich nochmal für die sehr gute Betreuung bedanken, die mir bis jetzt nachhaltig in Erinnerung ist und etwas in mir bewegt hat. Unweigerlich verbinde ich meinen Auslandsaufenthalt mit der Organisation kulturweit, die immer wieder frischen Wind in den Aufenthalt geblasen hat und mir mit ihrer freundlichen, offenen und optimistischen Art Mut gegeben hat und das Gefühl, gut aufgehoben zu sein.

Freiwilligenzitat 2015

Die im Folgenden vorgestellten Ergebnisse stehen exemplarisch für die vielfältigen Evaluationsergebnisse 2015 und beruhen auf Endbefragungen der zurückgekehrten Freiwilligen im Frühjahr und Herbst 2015, sowie auf einer Einsatzstellenbefragung im Frühjahr 2015. Alle Zahlen und Prozentangaben sind auf ganze Zahlen gerundet.

KULTURWEIT AUS SICHT DER FREIWILLIGEN

Die pädagogische Begleitung auf den Seminaren ist ein wichtiger Bestandteil des Freiwilligendienstes. Wie in den Vorjahren wurden die Seminare auch 2015 seitens der Freiwilligen sehr positiv bewertet. Beim Vorbereitungsseminar (VB) beschäftigen sich die Freiwilligen mit ihrer eigenen Rolle: im Großen bezogen auf globale Zusammenhänge und Machtverhältnisse, im Kleinen innerhalb ihrer Einsatzstellen. Sie nähern sich dem an, was sie während der kommenden Monate erwartet – und wie sie mit unerwarteten Situationen umgehen können.

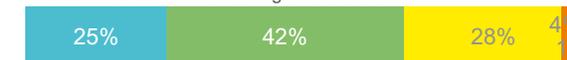
Nach zwei bis drei Monaten des Aufenthaltes findet das Zwischenseminar (ZWS) statt, bei dem sich die Freiwilligen mit pädagogischer Unterstützung untereinander über ihre Erfahrungen austauschen und sich regional vernetzen können. Daneben sind die kollegiale Beratung bei Schwierigkeiten oder Konflikten sowie die Entwicklung eigener Projektideen zentrale Inhalte des Zwischenseminars.

Beim Nachbereitungsseminar (NB) steht schließlich die Reflexion des Erlebten im Vordergrund. Zusätzlich zur Retrospektive wird der Blick aber auch nach vorn gerichtet: Welche Verantwortung bringt die eigene

Position mit sich? Wie kann künftiges Engagement aussehen? Und welche Impulse ergeben sich aus den Erfahrungen für die eigenen Zukunftspläne?

Seminarfeedback – Aus Sicht der Freiwilligen

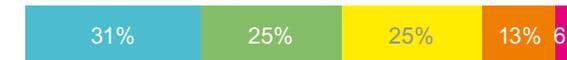
Nach dem VB fühlte ich mich gut vorbereitet



Das ZWS hat mir geholfen, meine Situation zu reflektieren



Das NB hat mir geholfen, inspiriert in meine nahe und ferne Zukunft zu blicken



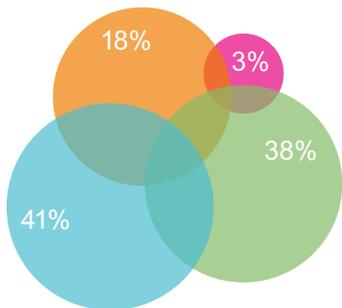
TRIFFT ZU TRIFFT EHER ZU TRIFFT TEILS ZU TRIFFT EHER NICHT ZU TRIFFT NICHT ZU

Das begleitende Seminarkonzept ist super und war für mich mindestens genauso wichtig und weiterführend wie das Auslandsjahr selbst. Danke für all die Anregungen!

Freiwilligenzitat 2015

KULTURWEIT AUS SICHT DER FREIWILLIGEN

Wenn Freiwillige den Eindruck haben, dass sie in ihren Einsatzstellen etwas Sinnvolles tun, trägt das sehr zur Zufriedenheit mit dem Freiwilligendienst bei. Denn die Arbeit in den Einsatzstellen ist ein weiteres zentrales Element des Freiwilligendienstes. Diese Tätigkeit kann in verschiedener Hinsicht eine Herausforderung darstellen. Eine gute Balance zwischen Über- und Unterforderung zu finden und sich von schwierigen Phasen nicht frustrieren zu lassen, sind Lernerfahrungen, auf die die Freiwilligen auch im weiteren Leben zurückgreifen können. Dass insgesamt fast 80% der Freiwilligen rückblickend der Ansicht sind, dass ihre Arbeit einen sinnvollen Beitrag in der Einsatzstelle dargestellt hat, ist ein Indikator für eine gelungene Zusammenarbeit.

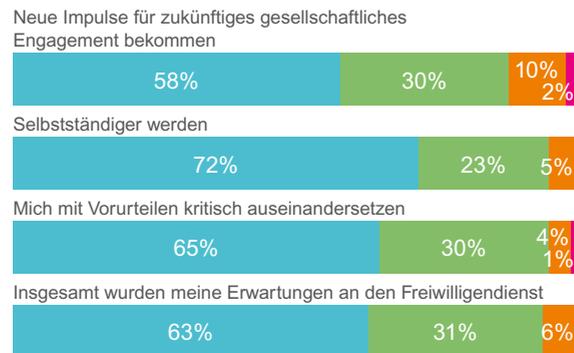


[Der Freiwilligendienst war sinnvoller Beitrag in der Einsatzstelle – Aus Sicht der Freiwilligen](#)

TRIFFT ZU TRIFFT EHER ZU
TRIFFT WENIGER ZU TRIFFT NICHT ZU

Mit der Teilnahme an einem internationalen Freiwilligendienst sind viele Erwartungen verbunden: Die Freiwilligen wollen sich persönlich weiterentwickeln, Einblick in bestimmte Berufsfelder bekommen, etwas Sinnvolles tun, neue Kontakte schließen, eigene Bilder und Vorurteile hinterfragen und vieles mehr. Nicht alle Erwartungen können in den sechs oder zwölf Monaten des Freiwilligendienstes gleichermaßen erfüllt werden – insgesamt ist die Zufriedenheit hinsichtlich der ursprünglichen Erwartungen aber hoch.

Erwartungserfüllung – Aus Sicht der Freiwilligen



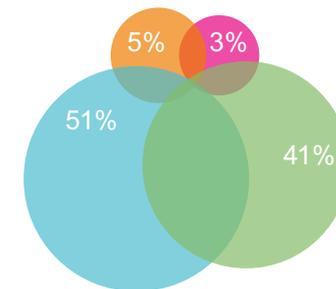
ERFÜLLT EHER ERFÜLLT
WENIGER ERFÜLLT NICHT ERFÜLLT

KULTURWEIT AUS SICHT DER EINSATZSTELLEN

Viele Einsatzstellen sind seit vielen Jahren Teil von kulturweit: Neben den 9% der Einsatzstellen, die 2015 zum ersten Mal Freiwillige aufnahmen, gab es rund ein Drittel der Einsatzstellen, die bereits seit dem ersten Entsendejahr 2009 mit kulturweit-Freiwilligen arbeiten. Was bewegt Institutionen dazu, immer wieder mit jungen Menschen aus Deutschland zusammenzuarbeiten? Vor welchen Herausforderungen stehen sie und welchen Mehrwert sehen sie im Freiwilligendienst kulturweit? Diese und weitere Fragen sollen mithilfe einer jährlichen Einsatzstellenbefragung beantwortet werden.

Entscheidend für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen und Einsatzstellen ist, inwiefern die gegenseitigen Erwartungen und Kompetenzen zusammenpassen. Die Zufriedenheit der Einsatzstellen mit dem sogenannten Matching ist hoch: Rund 92% gaben an, dass die ihnen zugeteilten Freiwilligen zu einem hohen oder sehr hohen Maße ihren Anforderungen entsprachen.

Passgenauigkeit der Freiwilligen auf die Anforderungen in der Einsatzstelle – Aus Sicht der Einsatzstellen



SEHR HOCH
HOCH
GERING
SEHR GERING

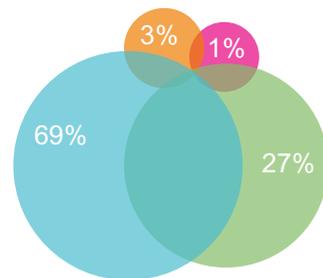
Die Freiwilligen stellen einen jugendlichen, frischen Kontakt zu Deutschland und der deutschen Sprache her, bringen Ideen mit, die vielleicht den Lehrkräften so nicht gekommen wären und können tolle kreative Zusatzprojekte anbieten, für welche die Schule ansonsten kein Personal hätte. Sie sind für uns eine enorme Bereicherung!!

Einsatzstellenzitat 2015

KULTURWEIT AUS SICHT DER EINSATZSTELLEN

kulturweit versteht sich als Lerndienst. Dabei geht es nicht nur darum, dass die Freiwilligen Lernerfahrungen machen: Auch die Einsatzstellen sollen davon profitieren, wenn sie mit Freiwilligen zusammenarbeiten. Dies ist nicht immer selbstverständlich, denn Freiwillige aufzunehmen bedeutet – insbesondere zu Beginn der Zusammenarbeit – meist auch einen Mehraufwand an Betreuung und Einarbeitung für die Einsatzstellen. So bestätigten 74% der Einsatzstellen, dass die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen zu Beginn zeitintensiv war. Gleichzeitig gaben 89% der Einsatzstellen an, dass die Freiwilligen sie in ihrer Arbeit nach der Einarbeitungsphase gut unterstützen konnten, und 90% empfanden das Verhältnis zwischen Mehraufwand und Gewinn durch die Unterstützung der Freiwilligen als angemessen. Zusammen mit der Angabe, dass 96% der Ansprechpersonen in den Einsatzstellen die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Freude gemacht habe, bestätigen diese Zahlen den hohen Mehrwert von kulturweit für die Einsatzstellen.

Mehrwert des Freiwilligendienstes für die Einsatzstellen – Aus Sicht der Einsatzstellen



HOHER MEHRWERT
GEWISSER MEHRWERT
GERINGER MEHRWERT
KEIN MEHRWERT

Their presence has lifted the spirit of our staff, they bring new ideas and make us aware of the potential we never knew we had!

Einsatzstellenzitat 2015

FAZIT

Dass sowohl die Einsatzstellen als auch die Freiwilligen eine hohe Zufriedenheit bezüglich kulturweit aufweisen, zeigt sich an vielen Punkten der Befragungen. Insbesondere kann dies aber an zwei Fragen festgemacht werden: „Werden Sie anderen die Teilnahme an kulturweit empfehlen?“ Rund 98% der Freiwilligen halten dies für (sehr) wahrscheinlich. Und: „Werden Sie weiterhin an kulturweit teilnehmen?“ Auch 98% der Einsatzstellen bejahen diese Frage.

Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit – Aus Sicht der Freiwilligen



Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Teilnahme bei kulturweit – Aus Sicht der Einsatzstellen



SEHR WAHRSCHEINLICH
WAHRSCHEINLICH
UNWAHRSCHEINLICH
SEHR UNWAHRSCHEINLICH

Dieses Jahr hat mir eine unglaublich gute Möglichkeit gegeben, mich intensiver mit mir selbst als auch mit meiner Umwelt zu befassen und ein größeres Bewusstsein in Bezug auf Themen wie Nachhaltigkeit, Heimat, Transkulturalität, Toleranz, der Wirkung von Sprache geschaffen. Es war eine sehr intensive Erfahrung, die von Höhen und Tiefen geprägt war und die dazu geführt hat, dass ich mich deutlich weiterentwickelt habe.

Freiwilligenzitat 2015

kulturweit ist ein sehr fruchtbares Programm, bei dem nicht nur die Einsatzstelle profitiert, sondern auch die kulturweit-Freiwilligen selbst. Die Einsatzstelle erhält fachlich kompetente und sehr engagierte Hilfe bei alltäglichen Aufgaben ebenso wie bei Aufgaben, die ohne den Einsatz der Freiwilligen nicht möglich wären.

Einsatzstellenzitat 2015

IMPRESSUM

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Freiwilligendienst kulturweit
Hasenheide 54
10967 Berlin

Telefon +49 30 802020-300
Fax +49 30 802020-329
kontakt@kulturweit.de
www.kulturweit.de

Redaktion (verantwortlich) Anna Veigel
Redaktionelle Mitarbeit Katharina Dietrich, Peter Martin
Gestaltung agnes stein berlin, www.agnes-stein.de

Abbildungsverzeichnis
Titelbild, S. 7, 10, 11, 14, 15, 23 Deutsche UNESCO-Kommission / Till Budde
S. 2, 8, 9 Deutsche UNESCO-Kommission / Lena Ganssmann
S. 3 Auswärtiges Amt, Pressereferat
S. 13 Nora Houguenade



„kulturweit ist ein großartiges
Geschenk, das mein Weltbild stark
geprägt hat und mein zukünftiges
Leben nachhaltig beeinflussen wird.“

Freiwilligenzitat 2015

Gefördert durch:



Auswärtiges Amt

Partner:

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

